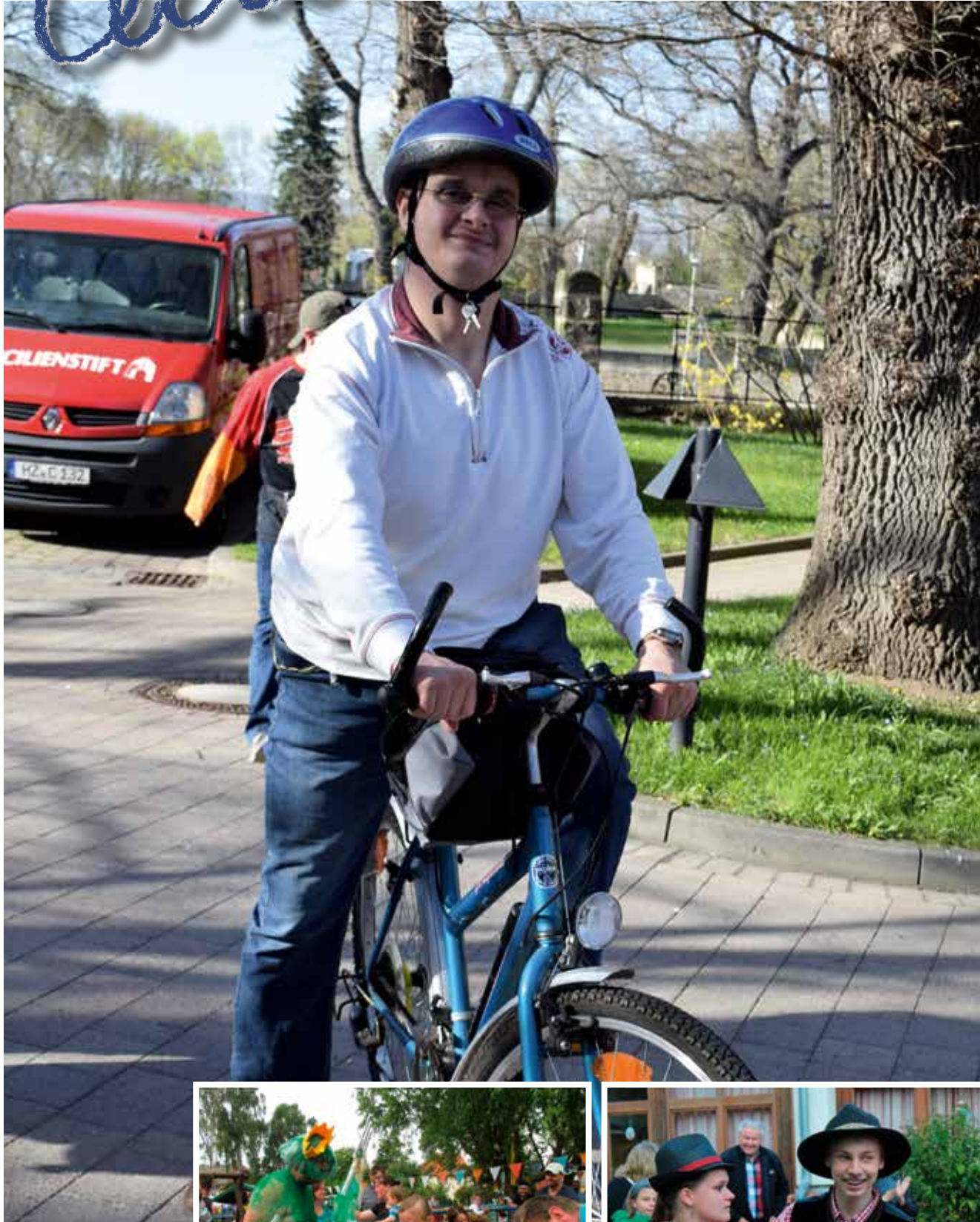




Cecilien



Diakonissen-Mutterhaus
CECILIENSTIFT HALBERSTADT



Zeitspenden

„Gebt, so wird euch gegeben“

Lukas 6, 38



Betreuen

„Ich lebe und ihr sollt auch leben“

Johannes 14, 19



Diakonie-Tage

Diakonie in nächster Nähe

Willkommen zu den Diakonie-Tagen 2015

Zum öffentlichen Gespräch über kirchliche soziale Arbeit lädt das CECILIENSTIFT am Mittwoch, 2. September, 16 Uhr ins Mutterhaus ein (12. Quartalsgespräch). Zu Gast sind u.a. Landesbischöfin Ilse Junkermann und Pfarrer Christoph Victor (Diakonie Mitteldeutschland). Über das Thema „**Das will Diakonie sein – Erwartungen und Erfahrungen**“ können Teilnehmende mit den Gästen ins Gespräch kommen. Ulrich Szarata vertritt die CECILIENSTIFT-Mitarbeitenden als MAV-Vorsitzender und Diakonisse Schwester Christa Hamel die kirchliche Arbeit in der Stiftung.

Beim Altstadtfest Halberstadt steht am Samstag, dem 5. September, 14 Uhr der Hof zwischen dem Haus der Diakonie und dem Martineum den Festgästen offen (Hoffest). Mit der Trommelgruppe der Diakonie Werkstätten hält Hannah Becker die Begrüßungsandacht, mit Fotos und Infomaterial zeigt sich Diakonie vielfältig und mit der Gruppe Baraban (Wernigerode) wird es zwischen Saft-Bar und Kuchenbuffet rhythmisch.

Den Diakonie-Gottesdienst am Sonntag, 6. September, 10 Uhr in der Liebfrauenkirche zum Thema „Nächstenliebe verlangt Klarheit“ für Fremde und Einheimische gestalten Superintendentin Angelika Zädwow und Pfarrerin Hannah Becker.

Ob für Neinstedt oder Blankenburg, Elbingerode oder Wernigerode, Quedlinburg oder Halberstadt: Eine gemeinsame Diakonie-Präsentation ist anlässlich der Diakonie-Tage entstanden. Die Bilder stammen verschiedenen Einrichtungen und die Texte aus der Bibel. Die sieben Stoffbahnen sind einfach zu handhaben und sie sind auszuborgen. Großer Dank für die Zusammenarbeit gilt Martin Witschaß (Ideengut) und Christiane Rumpf (Diakonisches Werk). Diakonie-Tage unter dem Motto „Diakonie – stark für die Region“ fanden erstmals im September 2013 statt.



Inhaltsverzeichnis

CECILIENSTIFT aktuell	
Segen	4
Klaras Taufe	5
Übrigens ...	5
Jahresfest	6
Ein ganz besonderer Tag	7
Silke Lüttge	7
Deutliche Anhebung der Beiräge	7
Altenhilfe	
Wir buchstabieren Freizeit	8
Pächter gesucht	8
11. Quartalsgespräch im CECILIENSTIFT	9
Ehrenamtlich unterwegs	9
Diakonie Werkstätten Halberstadt	
Ich freu mich, wenn ich lernen kann	10
Glaube ist nicht nur Wort sondern auch Tat	11
Cochlea-Implant-Rehabilitation	
Die CI-Selbsthilfegruppe Harz	12
Das Schrepperhuhn gegen den Tastenluchs	12
Behindertenhilfe	
„... das mit den Brettern geht doch gut ...“	13
Jung trifft Alt – Wir lernen von einander	13
Siebente Firmenstaffel in der Landeshauptstadt	14
Kluskinder	14
Rückenschule für Mitarbeiter	15
Dankeschön, „Aktion Mensch“	15
Ein Platz auf „Wolke 7“	15
Kindertagesstätten	
Von fantasiereichen Festen ...	16
Tag der offenen Tür bei Lakomy	18
Ferienfahrt	18
Baudenkmal mit Zukunft	19
CECILIENSTIFT	
Der Pavillon ist das Sahnehäubchen	21
Baustein	21
Termine im CECILIENSTIFT	22

Impressum

„CecilienSTIFT“ – Informationen für alle, die im Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt arbeiten, wohnen, betreut und gefördert werden und die sich seiner Arbeit verbunden fühlen.

Redaktion

Holger Thiele, 03941-681432, h.thiele@cecilienstift.de
Hannah Becker, 03941-681417, h.becker@cecilienstift.de
Diakonie Werkstätten: Silke Kuwatsch, 03941-565016

Bildquellen

S. 4: Uta Paulmann, S. 6 (unten): Dieter Kunze, S. 18: Peter Marx

Herausgeber

Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt
Am Cecilienstift 1 · 38820 Halberstadt
Tel.: 03941 – 6814-0 · Fax: 03941 – 6814-40
www.cecilienstift.de
info@cecilienstift.de

Gesamtherstellung

KOCH-DRUCK, Halberstadt
Tel.: 03941 – 69000 · info@koch-druck.de

Spenden

zur Unterstützung unserer Arbeit können unter Angabe des Verwendungszweckes auf das Konto bei der Hypo-Vereinsbank, IBAN DE19 2003 0000 0028 4001 19, BIC HYVEDEMM300 überwiesen werden.
Das Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt ist eine kirchliche Stiftung privaten Rechts mit gemeinnütziger, mildtätiger Zweckbestimmung.

Beiträge

an hauszeitung@cecilienstift.de

*Alle Hindernisse und Schwierigkeiten sind Stufen,
auf denen wir in die Höhe steigen.*

Friedrich Nietzsche



Kindertagesstätte Gröperstraße, Treppenhaus

*Mit Auftrieb und Augenmaß
angesichts der Hindernisse Ihres Lebens
segne Sie Gott*

Klaras Taufe

Taufe von Klara Edith Volkmer am 22. Februar 2015

Am 22. Februar diesen Jahres wurde unsere Tochter Klara Edith von Propst Christoph Hackbeil und Pfarrerin Hannah Becker in der Kapelle des Cecilienstifts getauft.

Mancher fragt sich vielleicht, warum Propst Hackbeil dabei war. Unsere Familie wohnt in Leipzig. Die Großeltern von Klara haben 1983 von Familie Hackbeil das Haus gekauft, in dem Christoph Hackbeil und später auch ich aufgewachsen sind. Daraus entstand ein Kontakt, der von beiden Seiten gepflegt wird und bis heute anhält. Bereits Klaras größere Schwestern Johanna und Viktoria sind von Christoph Hackbeil im Raum Halberstadt getauft worden. Unsere drei Töchter sind taub und haben alle ihre CIs in Halberstadt implantiert bekommen. Durch die CI-Operationen und der anschließenden CI-Rehabilitation im CIR ist ein intensiver Kontakt zum Cecilienstift entstanden. Die regelmäßig stattfindenden Therapiewochen im CIR haben einen festen Platz in unserem Leben eingenommen. Christoph Hackbeils Vorschlag, Klara im Gottesdienst des Cecilienstifts taufen zu lassen, haben wir deshalb mit Freude angenommen.

Pfarrerin Hannah Becker und Propst Christoph Hackbeil haben einen sehr persönlichen Gottesdienst gestaltet. Sie hat über den Umgang mit körperlichen Behinderungen ermutigende Worte gefunden und zur Tauferinnerung die mitgebrachten Kerzen angezündet und den göttlichen Segen gespendet. Wir sind glücklich dieses Ereignis so erlebt zu haben und danken allen Beteiligten.

Gerlind und Michael Volkmer, Leipzig



Übrigens, liebe Freunde und Mitarbeitende ...

... wird das Intranet voraussichtlich zum 1. Oktober zugänglich sein

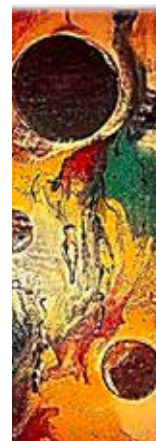
... machen sich acht Kita-Kolleginnen am 10. September auf den Weg zum Impulstag „echt zauberhaft“ nach Merseburg, der Stadt der Zaubersprüche. Nahe Schloss und Dom werden ab 10 Uhr Musik und Impulsvortrag, Chorgesang und Sozialpolitisches angeboten. Die Zugverbindung ist passabel und nachmittags gilt das Sachsen-Anhalt-Ticket. Sie können sich noch kurzfristig entscheiden: www.impulstag.de.



... wird der 6. Aktionstag für Barrierefreiheit am Freitag, 18. September im Halberstädter Zentrum stattfinden. Um 10 Uhr beginnt das Bühnenprogramm zum Thema „...in Bewegung“ auf dem Fischmarkt. Auch in Martinikirche und Rathaus gibt es Angebote zum Mitmachen und Reden, zum Schauen und Hören. Überhaupt rechnet die In-

itiativgruppe mit vielseitiger Beteiligung. Manche (Musik-)Gruppe hat sich angesagt und für Spontanes ist Platz

... wird es beim Aktionstag eine Bilder-Ausstellung in der Martini-Kirche geben. Dazu haben sich AWO Harz (Federführung), Caritas und CECILIENSTIFT zusammengetan. Viele Werke stammen aus einer Kunst-AG mit Stefan Klaube. Eröffnet wird die Ausstellung „Begegnungen“ um 10.30 Uhr. Der Maler Stan Klaube (Wernigerode) und die Malerin Annedore Policzek (Halberstadt) sind zu Gesprächen bereit. Die Ausstellung wird außerdem den Monat Oktober über in Martini gezeigt und dann schätzungsweise täglich von über 120 Gästen gesehen – dank ehrenamtlicher Aufsicht.



... sind Sie herzlich eingeladen zu beten, nämlich für Nahestehende, Kontrahenten und Anvertraute ebenso wie für fremde Menschen! Beten öffnet das eigene Herz und lässt dem anderen die Freiheit. Eine Gelegenheit gemeinsam zu beten, ist das 24-Stunden-Gebet ab 4. September 12 Uhr in der Windthorststr. 31.

... beginnen am Samstag, 12. September um 10 Uhr im Mutterhaus die Proben am nächsten kurzen Theaterstück (Kirchentheater), das in Gottesdiensten gezeigt werden wird.

Jahresfest des CECILIENSTIFTs

Nach 142 Jahren ist „Alles in Bewegung“ :

Am 20. Juni war kein Wetter für Draußen. In Saal und Kapelle waren alle Stühle besetzt und Stehplätze wurden knapp. Mit Lidia Kelsch am Flügel begann das Jahresfest und nach angeregter Stimmung trat Ruhe ein. Verwaltungsdirektor Holger Thiele fasste zusammen, was an und in Häusern des CECILIENSTIFTs in Bewegung ist und dankte für die Mitarbeit. In der Andacht, die Pfarrer Dr. Torsten Göhler und Pfarrerin Hannah Becker gestalteten, ging es natürlich um Bewegung. Deren Chancen und um Gefahren in Jesu Sinn wurde anhand eines Bildes von Hirten und Schaf betrachtet.

Im Lauf des Samstagnachmittages wurde es im Mutterhaus stürmisch. Dann nämlich, als die Stimmen des Wettbewerbs ausgezählt wurden und der Empfänger des Pokals feststand - das Klus-Team! Der Pokal wurde unter stürmischem Beifall mit tiefem Ernst entgegengenommen. Das Preisgeld hatte die HypoVereinsbank Sachsen-Anhalt gespendet – Danke, Herr Kloss! Das Publikum drängte auf Wiederholung und sah nochmals mit Begeisterung „Happy Feet“, von Groß und Klein mit Westernhut getanzt. Über den zweiten Preis freute sich das Betreuungsteam aus dem Seniorenzentrum Nord. Schwarzgekleidet mit weißen Handschuhen hatten sie den normalen Tag im Wohnbereich dargestellt.

An Torwand und Basketballkorb auf dem Mutterhaus-Hof versuchten sich vor allem die Kinder. Mädchen und Jungen schossen sich ein und dann gab es mehrere Endrunden zwischen Jakob und Tino, ehe Tino stolz den Fußball als Preis in seinen Händen hielt. Die Torwand hatte Fischer PR @ Marketing aus Halberstadt zur Verfügung gestellt – Danke! In Bewegung waren auch die CECI-

Taler, das wertstabile Zahlungsmittel für Speisen und Getränke. Mit den Einnahmen wurden die Ausgaben teilweise gedeckt. Die Idee der Taler fand bei Gästen aus der evangelischen Gemeinde großen Anklang. An den Tischen wurden intensive Gespräche geführt und die freie Fläche füllte sich mit Tanzfreudigen, denen Stefan Sackmann Musik nach Wunsch auflegte. Rund zweihundert Gäste waren im Laufe des Nachmittags zum Jahresfest der Stiftung gekommen. Manuela Fischer (Moderatorin), Handwerkern, Hauswirtschafterinnen und dem Außenwohnen gebührt Dank und die flexible, einsatzbereite „AG Jahresfest“ lebe hoch.



Ein ganz besonderer Tag

Der 30. Juli 2015 war für drei Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Kindertagesstätten ein ganz besonderer Tag. In einer sehr feierlichen Zeremonie im Sozialministerium erhielten Evelyn Krieger (Rappelkiste), Alexandra Kopf (Marie-Hauptmann-Stiftung) und Dana Schiedung (Gröperstrasse) nach dreijähriger berufsbegleitender Ausbildung die lang ersehnten Zeugnisse und Ernennungsurkunden zur Heilpädagogin.

Die Dozentinnen des Bildungsträgers hoben in ihren Abschiedsreden immer wieder die große Lern- und Anstrengungsbereitschaft des Kurses hervor, der verabschiedet wurde. Erstmals, so wurde berichtet, schließt ein Kurs mit der Gesamtnote 1,5 ab. Beim anschließenden Blick in die Zeugnisse „unserer Drei“ wurde klar, dass sie einen erheblichen Anteil an diesem außergewöhnlich guten Ergebnis haben.

Sie können wirklich stolz auf ihre Leistungen sein und wir freuen uns von Herzen mit ihnen.



Silke Lüttge

Kompetenz auf dem Gebiet der hörspezifischer Förderung hat Silke Lüttge erworben. Zweieinhalb Jahre dauerte ihre Fortbildung, in der sie sich mit Theorie auseinandersetzte, mehrfach wochenlang mit einzelnen Kindern arbeitete und dies zu Papier brachte. Nun steht die Frühförderung des CECILIENSTIFTS mehr Kindern mit Hörbehinderung offen, die mit Heide Dannenberg (Landesbildungszentrum) begonnen hat.

Manches Kind sucht Silke Lüttge in dessen Einrichtung auf, – auch in großer Entfernung, andere Kinder kommen zur Frühförderung in die Marie-Hauptmann-Stiftung. Fortschritte beim Hören führen zu erstaunlichen Entwicklungen!

Silke Lüttge leitet die Frühförderung und Beratung seit 2010. Zur Erzieherin und Heilpädagogin ausgebildet, kennt sie so manches CECILIEN-Haus aus eigener Erfahrung.



Anhebung der Beiträge zur Altersversorgung

Deutliche Anhebung der Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung für die Beschäftigten des CECILIENSTIFTS. Nach schwierigen Verhandlungen mit den Kostenträgern der Einrichtungen des CECILIENSTIFTS konnte eine Anhebung der Arbeitgeberbeiträge zur betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter durchgesetzt werden.

Die Mitarbeitervertretung unserer Stiftung hat die Umsetzung dieser deutlichen Verbesserung nachdrücklich unterstützt. Danach ändert sich der Beitragssatz zur betrieblichen Altersversorgung rückwirkend ab 1. Januar 2015 von 1 % auf 2 % des jeweils versorgungsfähigen Entgeltes.

Nachdem dieser Beitragssatz viele Jahre konstant bei einem Prozent lag, konnte also nunmehr eine deutliche Verbesserung der Altersversorgungs-Leistungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CECILIENSTIFTS erreicht werden.

Diese zusätzlichen Beiträge zur Altersversorgung trägt allein der Arbeitgeber – also das CECILIENSTIFT.

Holger Thiele

Vorstand/Verwaltungsdirektor

Ulrich Szarata

Vorsitzender der Mitarbeitervertretung



Wir buchstabieren Freizeit

A – Anregung der Sinne

Freizeitgestaltung bedeutet für Bewohner des Seniorencentrums Nord mit netten Leuten zusammen zu sein und fröhliche, unterhaltsame oder besinnlichen Stunden zu verbringen. Dazu bietet der Park rund um die vier Häuser des Seniorencentrums einige Möglichkeiten. Kleine Hochbeete am Weg, der um den Fischteich führt, laden zum Fühlen, Riechen, und natürlich zum Schmecken ein. Unterschiedliche Kräuter wachsen hier; sie werden gern zerrieben, gekostet und bestimmt. Ein Erlebnis für die Sinne. Und Stoff für manche Unterhaltung. Beliebte ist es, einfach nur auf der Bank sitzen und dem Wind und den Vögeln lauschen. Auch das Plätschern des kleinen Springbrunnens im Teich tut so gut – selbiges erlebt man auch am historischen Brunnen auf der anderen Seite des Parks, einem begehrten Plätzchen.



Auch im Haus finden Angebote des Riechens, Fühlens und Hörens guten Anklang. Seit Juli bieten wir Aromapflege an, bieten an, sich mit ätherischen Ölen verwöhnen zu lassen. Da gibt es angenehme Düfte, die sich durch kleine Duftlämpchen im Zimmer verbreiten, da wird eine beruhigende Handmassage angenommen, da finden Schlafläppchen für eine ruhige angenehme Nacht viele Abnehmer. Gern angenommen werden Klangschalen. Interessierte Bewohner und ihre Angehörigen können sich an Erika Riesmeyer (Haus 8) wegen Aromapflege und Wellness für die Sinne wenden oder sich mit Bianca Sorge (Haus 5) wegen Klangschalenanwendungen in Verbindung setzen und durch ein persönliches Gespräch passende Anwendungen finden.

Erika Riesmeyer



Altenhilfe

Pächter für Cafeteria im Seniorencentrum Nord gesucht

Das CECILIENSTIFT sucht eine Pächterin/einen Pächter für die Cafeteria im Fachwerkhospitalstraße 6/7 im Seniorencentrum Nord unserer Stiftung.

Die Cafeteria bietet mit ihren freigelegten Fachwerkbalken und einer Sammlung von Kaffeekannen aus Großmutterns Zeiten eine gemütliche Atmosphäre. An warmen Tagen lädt die Terrasse mit Blick ins Grüne zum Verweilen ein.

Derzeit ist die Cafeteria von April bis September dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr und von Oktober bis März dienstags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

In der Cafeteria finden unter anderem Geburtstags- und Trauerfeiern statt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt, Vorstand, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt. E-Mail: info@cecilienstift.de

Für Rückfragen zum derzeitigen Betrieb der Cafeteria steht Ihnen der Küchenleiter des CECILIENSTIFTs Herr Jantsch zur Verfügung; Telefon: 03941 686153; E-Mail: kueche@cecilienstift.de.

11. Quartalsgespräch

Am 04.06.2015 wurde unter der Leitung von Christine Becker, Bereichsleitung für Altenpflege des Cecilienstiftes, das 11. Quartalsgespräch des CECILIENSTIFTS zum Thema „Altersgerechte Wohnformen-Wohnen im Alter und deren Finanzierung“ durchgeführt.

Der demografische Wandel schreitet voran, die Lebenserwartung steigt. Die Bedeutung der Kundschaft über 60 Jahren nimmt zu. Wir müssen uns zeitnah mit dem beschäftigen, was Ältere wünschen, wie sie wohnen und leben wollen: Was können wir ihnen anbieten und finden unsere Angebote ihr Interesse?

Als Referentin war Yvonne Jahn (Dipl. Gesundheitswirtin) von der Gesellschaft für Prävention im Alter e.V. eingeladen (PIA). PIA ist ein Institut der Hochschule Magdeburg-Stendal. Frau Jahn stellte Hilfsformen und Finanzierungen vor, die das Leben im Alter in den eigenen vier Wänden erleichtern sollen. Von Stolperquellen bis praktische Umbaumaßnahmen wurde vieles detailliert dargestellt: Worauf man bei Wohnraumeinrichtungen achten sollte, damit Sturz- und Unfallgefahren vermieden bzw. reduziert werden.

An praxisnahen Beispielen wurden Maßnahmen erläutert, die ein altersgerechtes aktives Leben unterstützen und soziale Kontakte aufrecht erhalten.

Um hautnah mitzuerleben wie es ist, wenn Sinnes- und Bewegungseinschränkungen die Mobilität und somit auch den Lebensalltag einengen, wurden alle Teilnehmer mit einem Alterssimulations-Anzug eingekleidet. Mit eingeschränkter Seh- und Hörfähigkeit sowie erschwerten und versteiften Gelenken mussten alle Teilnehmer eine kleine

Wegstrecke mit Hilfsmitteln (Rollator/Rollstuhl) meistern. Dies hinterließ einen bleibenden Eindruck. Einige Teilnehmer fühlte sich „hilflos, wie weggestellt“.

Das 11. Quartalsgespräch war inhaltlich eindrucksvoll gestaltet. Die Teilnehmer bedanken sich für den gelungenen Tag. Ein Beigeschmack bleibt jedoch. Leider war die Teilnehmerzahl aus anderen Bereichen des CECILIENSTIFTS gering. Schade.

Susanne Lodahl (Qualitätsbeauftragte)



Ehrenamtlich unterwegs

Seit Januar 2015 arbeitet Karl-Heinz Hartmann ehrenamtlich im Betreuungsteam des Seniorenzentrums mit. Von Beginn seiner Tätigkeit an ist er sehr aufmerksam und engagiert. Durch seine aufgeschlossene Art ist er auch bei den Bewohnern sehr beliebt. Er kann gut zuhören und geht gerne mit den Bewohnern in unserem Park spazie-

ren. Karl-Heinz Hartmann ist für alle Mitarbeiter eine Unterstützung, er begleitet bei Arztbesuchen und erledigt Wege. Man merkt ihm an, dass ihm diese Aufgaben viel Freude machen.

Carola Drittel,
Betreuungsteam Seniorenzentrum Nord





Ich freu mich, wenn ich lernen kann

Vier Jahre war Benjamin Klukas im Servicebereich der Diakonie Werkstätten Halberstadt tätig. Seit Dezember 2014 arbeitet er bei der Firma Scheibler, der Nr. 1 in Sachen Gebäudereinigung in Halberstadt und Umgebung.

„Putzarbeiten liegen mir“, schmunzelt Benjamin Klukas. „Da dachte ich mir, gib dir einen Ruck und frage mal nach.“ Er stellte sich bei der Firma Scheibler, einem familiengeführten Gebäudereinigungsunternehmen in Halberstadt, vor. Und wurde mit offenen Ohren empfangen. „Herr Scheibler hat sich wirklich für mich interessiert“, erzählt der junge Mann, „überlegt, was wir für Möglichkeiten gemeinsam haben.“ Das Staunen darüber steht dem jungen Mann noch ins Gesicht geschrieben. Menschen mit Unterstützungsbedarf haben es schwer, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auch nur einen Fuss in die Tür zu kriegen. Wenige bekommen die Chance, wie Benjamin Klukas ihr Können unter Beweis stellen zu dürfen. Seit dem 1.12.2014 reinigt er, meist im kleinen Team, Fenster, Böden und Teppiche für Privatkunden, Schulen und Firmen. Was als Praktikum unter dem Dach der Werkstatt begonnen hat, ist ab Mai 2015 in eine

„Unterstützte Beschäftigung“ übergegangen. Das bedeutet, Benjamin Klukas wird im Auftrag der Agentur für Arbeit von einem Jobcoach am Arbeitsplatz begleitet. Daneben ist einmal wöchentlich Schule angesagt. „Ab und zu bekomme ich sogar mal ein Lob vom Chef“, freut sich Benjamin Klukas. „Das baut auf.“ Ihm gefällt die Arbeit und die Aussicht, in seinem Job rumzukommen. Die Firma Scheibler ist zwar schwerpunktmäßig im Landkreis Harz aktiv, hat aber auch Auftraggeber aus Braunschweig oder Berlin. „Damit der Chef mich auch mal allein loschicken kann, versuche ich mit Unterstützung der Firma, der Agentur und der Schule, meinen Führerschein zu machen.“ Benjamin Klukas strahlt. Tolle Perspektiven, die sich ihm bieten. Er möchte noch viel lernen. Und träumt von einer eigenen Wohnung, wenn er eines Tages übernommen wird. „Wie ist ihr Gefühl?“, fragt Frau Giebel, die Geschäftsführerin der Diakonie Werkstätten, den jungen Mann beim Abschied. „Gut“, nickt der junge Mann. Er wird die Werkstatt nicht vermissen, aber es ist gut zu wissen, dass eine Rückkehr jederzeit möglich ist. Sein Weg ist noch ein ungewöhnlicher. Gerade deshalb geht er ihn schwingvollen Schrittes.

Glaube ist nicht nur Wort, sondern auch Tat



Werkstätten von außen zu betreuen, gehörte zu ihren Aufgaben als Referentin für Behindertenhilfe. Nun freut sich Julia Wedde darauf, direkt am Puls einer Werkstatt zu arbeiten. Am 1. Juni 2015 begann sie ihre Tätigkeit als pädagogische Leiterin der Diakonie Werkstätten Halberstadt gGmbH.

Die Wände ihres neuen Büros sind noch kahl. Auf dem Fußboden stapeln sich Papiere in kleinen Haufen, daneben leere Aktenordner. „Ich bin gerade dabei, mich zu organisieren“, lächelt Julia Wedde entschuldigend. Seit eineinhalb Wochen ist sie die neue pädagogische Leiterin der Diakonie Werkstätten. Und hat die ersten Tage damit verbracht, die einzelnen Bereiche der Werkstatt samt Kollegium kennenzulernen. „Ich fühle mich sehr gut aufgenommen“, freut sich die 29-jährige, „habe nicht dieses Das-ist-die-Neue-Gefühl.“ Sie hat Sozialrecht studiert und nach einer Zwischenstation drei Jahre im Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V. in Halle als Referentin für Behindertenhilfe und Psychiatrie gearbeitet. Als sie im letzten Jahr zum ersten Mal Mutter wurde, dachte sie über eine berufliche Veränderung nach. „Ich hatte zwei Wünsche“, erzählt Julia Wedde, „Ich wollte in der Diakonie bleiben und weiter im Bereich der Eingliederungshilfe tätig sein.“ Da kam die Ausschreibung der Diakonie Werkstätten gerade recht.

Sie freut sich auf die neue Herausforderung, Menschen mit Unterstützungsbedarf unmittelbar zu begleiten. Nicht nur bei der Teilhabe an der Arbeit. „Ich finde es spannend, welche Möglichkeiten der Teilhabe ringsum angeboten werden“, sagt die neue pädagogische Leiterin, „kulturelle und sportliche Angebote, gemeinsame Ausflüge. Das macht eine WfbM aus.“ Die Organisation des traditionellen Sonnenblumenfestes gehört zu ihren ersten großen Aufgaben in diesem Bereich. Julia Wedde ist optimistisch. Sie weiß, man lernt beim Arbeiten und im Miteinander mit den KollegInnen. „Auch, wenn mal nicht alles nach Plan läuft, denke ich positiv. Das macht mich aus.“ Aller Anfang ist schwer. Doch dass sie jetzt hier ist, das sollte so sein. Daran glaubt Julia Wedde. Der Glaube ist wichtig für sie. Er gibt ihr Halt und Kraft. „Glaube ist nicht nur Wort, er ist auch Tat.“ Julia Wedde lächelt. „Und wenn man einen Beruf gefunden hat, wo man Glaube umsetzen kann, wo man das Gefühl hat, Gutes zu tun, das ist schön.“ Sie ist dankbar, diese Chance bekommen zu haben. Und neugierig auf alle Aufgaben, die vor ihr liegen. Neben der Einarbeitung gilt es, die Wände zu schmücken. „Ich brauch etwas, das ich ansehen kann. Einen großen Kalender mit Bildern vielleicht. Und hier eine Pinnwand.“ Julia Wedde zeigt auf die Wand zu ihrer Linken. „Damit ich immer im Blick habe, was als nächstes anliegt.“



Die CI-Selbsthilfegruppe Harz

Ein Grund zum Jubeln, denn endlich gibt es sie: Die CI-Selbsthilfegruppe Harz

Mit zunehmender CI-Versorgung von erwachsenen CI-Trägern stand während der Therapiewochen immer wieder die Frage im Mittelpunkt „Wo erhalte ich Informationen rund ums Cochlea Implantat (CI), wenn meine Hör-/Sprachtherapie nach zwei Jahren abgeschlossen ist? Wie kann ich den Austausch mit Gleichgesinnten fortsetzen, die meine Hörbehinderung verstehen?“

Anregungen zur Gründung einer Selbsthilfegruppe erhielten Interessierte bereits in Themenrunden während der Therapiewochen, beim Ehemaligentreffen am ersten Septemberwochenende 2014 in Halberstadt zum Thema „Selbsthilfe“ sowie durch schriftliche Informationen an wohnortnahe CI-Träger. Die Gründungsveranstaltung wurde am Samstag, dem 9. Mai 2015, mit 19 CI-TRägern durchgeführt. Unterstützt wurden sie dabei von Angelika Keddy, Leiterin der Selbst-

hilfekontaktstelle Harz sowie von Astrid Braun und Martina Fernau (CIR Halberstadt). Nach der Begrüßung und einer Einführung durch Martina Fernau hatten die Anwesenden Gelegenheit sich vorzustellen. Gemeinsam wurden die Ziele und Inhalte der Selbsthilfegruppe besprochen, Verantwortlichkeiten geklärt sowie die Organisation von Räumlichkeiten und des Informationsflusses an alle Mitglieder verabredet. In einer offenen Wahl wurde einstimmig von den stimmberechtigten Gruppenmitgliedern Manuela Timme aus Halberstadt zur Selbsthilfgruppenleiterin gewählt. Unterstützt wird sie dabei von Sven Włodarczyk aus Halberstadt.

Wir Mitarbeitende des CIR freuen uns sehr über die Gründung und unterstützen die neu entstandene CI-Selbsthilfegruppe durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten solange, bis sie sich als Gruppe gefunden und gefestigt hat. Zukünftig wird sich die Gruppe immer am ersten Samstag im Monat um 10 Uhr im CIR Halberstadt treffen.

Martina Fernau



Das Schrepperhuhn gegen den Tastenluchs

Erste Auftragsarbeit des Quasselholzschuppen wurde an das CIR übergeben

Kinder mit einer Hörbehinderung sind (zum Glück!) flink darin, sich mit ihren Augen zu orientieren. Und so kann es vorkommen, dass bei der Einstellung des CI am Computer, das Fingerspiel auf der Tastatur der Audiologin vom Hören ablenkt, oder die Kinder auf die Tastenluchsen, wann der nächste Ton kommt. Die mit der Anpassung betrauten Mitarbeiterinnen mussten bislang gute Grundkenntnisse in der Statik von stapelbaren Bürowaren (Ordner, Bücher, Hefter) haben, um einen Sichtschutz zu kreieren und diese ungewünschten Hinweise zu vermeiden.

Nun ergab sich mit der Eröffnung des „Quasselholzschuppen“ im Tagesförderzentrum eine günstige Gelegenheit, eine Lösung herbeizuhandwerkeln. Nach professionellem Maßneh-

men und gründlicher Lagebesprechung bauten Dieter Schrepper und Joachim Heymann unter der Anleitung von Kathleen Deicke vom Tagesförderzentrum zwei extra für die jeweiligen Arbeitsplätze zugeschnittene Sichtschutzobjekte. Und damit nicht genug wurde über die reine Funktion des Objektes hinaus auch dem künstlerischen Auge Genüge getan. Von nun an belohnt das „Schrepperhuhn“, benannt nach dem dafür verantwortlichen Künstler, für gute Mitarbeit bei der Anpassung. Den zweijährigen Maximilian und seine Mama freut es und auch wir sind begeistert.

Astrid Braun, CIR



„... das mit den Brettern geht doch gut ...“



Eröffnung des „Quassel-Holz-Schuppen“ im Tagesförderzentrum

Unser erster Auftrag ist erledigt. Am 28. April 2015 wurde der „Quassel-Holz-Schuppen“ mit den Senioren des Tagesförderzentrums, Ansprachen durch Herrn Thiele und Frau Klamroth, einem Gläschen Sekt, der Presse und Gästen eröffnet. Von Antrag auf Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale bis zur Eröffnung waren acht Monate vergangen. In dieser Zeit wurden zwei Räume des Tagesförderzentrums umgebaut, um Maschinen und Materialien einzuräumen, alles mit der tatkräftigen Unterstützung der Senioren. Seit Mai 2015 gibt es wöchentlich ein Angebot zur Holzbearbeitung und einmal den „Schredderdienst“ mit Papierherstellung. Dieses Projekt soll Spaß an kreativen Tätigkeiten im



Seniorenalter geben, ohne Leistungsdruck. Wer Lust hat, macht mit. Kleine Aufträge nehmen wir gern entgegen. Übrigens: der Name „Quassel-Holz-Schuppen“ war aus vielen Vorschlägen der Favorit der Senioren. Kathleen Deicke, Tagesförderzentrum

Jung trifft Alt – Wir lernen von einander

Heute besuchen uns Elina, Clara, Paulina und Francis. Das sind Kinder aus der Frühförderung des CECILIENSTIFTS. Die Seniorengruppe des Tagesförderzentrums (TFZ) ist empfangsbereit: Joachim Heymann, Senior, bereitet Ausmalbilder vor, wir denken gemeinsam über Spiele nach, besprechen, was getrunken und gegessen wird. Für unser zweites Treffen sind Wasserspiele geplant. Alles ist vorbereitet, die Kinder können kommen. Riesige Luftballons und Wäsche flattern im Mutterhaus-Garten, Wasserschüsseln und Badelatschen, Löffel und Schüsseln stehen bereit. All das wird benötigt, um Fingerspitzengefühl, Wurftechnik und Schnelligkeit zu testen. Neugierig wird alles beäugt. Mal sehen, wer flinker ist- Jung oder Alt??

Wie kam es überhaupt zum zweiten Treffen? Natürlich durch ein erstes Treffen. Anspannung auf beiden Seiten war da noch zu spüren: Was erwartet uns? Die Senioren des TFZ waren sehr zurückhaltend, die Kinder aufgeregt und zappelig. Manche versteckten sich hinter dem Rücken ihrer Betreuerinnen. Voller Stolz zeigten die Senioren ihre Räume im TFZ, Dinge die sie hergestellt haben und Techniken mit denen sie arbeiten. Ein Spiel lockerte die Situation auf und wir lernten uns dabei kennen. Danach „quasselten“ wir bei heißen Waffeln und Kakao über dies und das.

Das zweite Treffen begann schon bewegt, lustig und locker. Die Kinder trauten sich bereits

mit den Senioren allein durch die Räume zugehen. Beim Spielwettbewerb wurde gekichert und gelacht, Kinder und Senioren feuerten sich gegenseitig an. Zur Stärkung gab es viel Obst, selbstgebackenen Kuchen und Kakao. Die Ausmalbilder waren begehrt bei Jung und Alt. Es war toll!!! Alle hatten Spaß. Schön ist es, wenn man sich begegnet! Beim nächsten Treffen wird gemeinsam gekocht. Da lernt mal wieder - Jung von Alt. Und umgekehrt.

Silke Lüttge und Conny Knobbe, Frühförderung
Kathleen Deicke Tagesförderzentrum (TFZ)



Siebente Firmenstaffel in der Landeshauptstadt

Am 9. Juli trafen sich 5000 Läuferinnen und Läufer zum sportlichsten Meeting Magdeburgs. 12 000 Gäste zählte die Firmenstaffel Magdeburg in diesem Jahr, womit ein neuer Rekord geknackt wurde. Auch das CECILIENSTIFT war wieder mit zwei Staffeln am Start. Bevor ein Rennen losgehen kann, müssen die Muskeln erstmal erwärmt werden. Nach einem gemeinschaftlichen Warming Up stellen sich alle schnell in die Startposition. Den Startschuss gab Manfred Maas, Geschäftsleiter der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und es dauerte keine neun Minuten, bis die erste Runde vom ersten Läufer absolviert wurde. Von 551 Mixed-Staffeln (männliche und weibliche Läufer gemeinsam) belegte die schnellere der CECILIENSTIFT-Staffeln den Platz 105 in der Gesamtwertung.

In diesem Jahr glänzten die Teams wieder mit kreativen Erkennungsmerkmalen. Ob im Maskottchen-



Kostüm, goldene Laufhosen oder mit ausgefallenem Teamnamen, jedes Team hat Flagge für das eigene Unternehmen gezeigt. Wir hatten einen neuen „Cecilio“ am Start. Nach dem Wettkampf luden fünf After-Run-Partys zum Netzwerken, Verweilen und Tanzen ein. Nächstes Jahr sind wir wieder mit am Start, dann allerdings beim Harzer Firmenlauf in Wernigerode, der dann zum zweiten Mal stattfindet.

Außer den Läuferinnen und Läufern aus dem Bereich Behindertenhilfe können sich selbstverständlich auch Interessierte aus dem gesamten CECILIENSTIFTE bei Heike Meier anmelden. Der Termin wird noch bekannt geben. Heike Meier

KlusKinder

Als Kinder und Jugendliche hatten sie in den 1950ern im Wohnheim ‚Vor der Klus‘ gelebt und Jahrzehnte später treffen sie sich regelmäßig im Klusheim. Matthias Blenke, Einrichtungsleiter begrüßt sie, erzählt vom bevorstehenden Umzug und bietet wie jedes Jahr Hausführungen an, die Kinder und Jugendlichen sind gerade ausgeflogen. Als das Klusheim ein städtische Kinderheim war, verbrachten auch die drei Stoyan-Geschwister hier einige Jahre, als ihre Mutter ein Studium zum Lehramt absolvierte, so erzählt Dr. Angelika Stoyan. Lebhaft geht es am Tisch zu, es geht

um Vergangenes und Aktuelles. Als fröhliche Zeit in Freiheit erinnern sie ihre Klus-Zeit und so haben sie ihrer Leiterin Ruth Loose auf der Wiese neben dem Grundstück von Sankt Andreas einen Gedenkstein gesetzt. Dann kommt die Liedersammlung mit um die 90 Volks- und Harzliedern auf den Tisch und ungezählte Lieder werden mit voller Stimme gesungen. Verblüffend! Im Namen der heutigen Kluskinder und -jugendlichen bedanken wir uns für die großzügige Spende aus dem Kreis der ehemaligen. Das Geld wird in künftigen Ferien gute Verwendung finden.



Rückenschule

Im Rahmen der Gesundheitsfürsorge und Prävention bieten wir in diesem Jahr erstmalig für Mitarbeitende der Behindertenhilfe einen Rückenschulkurs an. Grundlage für diesen Kurs war der Medimouse-Check der Firma Präventi, ausgeführt von René Rackwitz in Zusammenarbeit mit der AOK Gesundheitskasse. Bei diesem Check wird die Haltung und Beweglichkeit der Wirbelsäule auf Auffälligkeiten der Rückenform untersucht. Für jeden Mitarbeitenden, es hatten 30 teilgenommen, gab es eine individuelle Auswertung der Messdaten und damit zusammenhängend eine Empfehlung für Übungen, durch die die Rückenhaltung verbessert und die Muskulatur gestärkt wird. Um diese Übungen auch wirklich umzusetzen, boten wir gleich im Anschluss einen Rückenschulkurs zum Schnuppern an, der sechs Übungseinheiten umfasste. Nach kleinen Startschwierigkeiten wurde dieser Kurs recht gut besucht und das Feedback war hervorragend. Unser Ziel ist

nun, eine wöchentliche Rückenschulstunde anzubieten. Dieses Projekt dient der Stabilität des Bewegungsapparates und hat den netten Nebeneffekt, gemeinsam aktiv zu werden. Darüber hinaus bietet es Mitarbeitenden die Möglichkeit des Austausches untereinander.

Heike Meier



Dankeschön, „Aktion Mensch“

Die „Aktion Mensch“ hat für den Bereich Behindertenhilfe des Diakonissen-Mutterhauses CECILIENSTIFT Halberstadt ein Fahrzeug gefördert. Das Fahrzeug kommt taubblinden erwachsenen Menschen zu Gute.

Seit 1993 werden im CECILIENSTIFT taubblinde Kinder und Jugendliche betreut. Als die ersten taubblinden Kinder erwachsen wurden, eröffnete im Mai 1998 die Einrichtung für taubblinde erwachsene Menschen in der Wernigeröder Straße 4 in Halberstadt. Hier leben seitdem acht taubblinde, seh-, hör- und mehrfach behinderte erwachsene Menschen. Um diesen acht Männern und Frauen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und ein abwechslungsreiches Leben zu bieten wie beispielsweise therapeutisches Reiten und therapeutisches Schwimmen sowie Aktivitäten wie Freizeitbaden in Schwimmbädern, Teilnahme an Veranstaltungen in der Region Halberstadt wuchs der Wunsch nach einem „hauseigenen“ Auto.

Da das Wohnheim in der Wernigeröder Straße 4 eine sehr kleine Einrichtung sind, war es bisher nicht möglich, aus den dem CECILIENSTIFT zur Verfügung stehenden Mitteln ein Fahrzeug für die „Wernigeröder 4“ anzuschaffen. Deshalb sind wir der „Aktion Mensch“, die uns durch die Förderung von 70 % des Fahrzeugwertes eine Anschaffung des Peugeot 2008 ermöglichte, sehr dankbar. Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Vorstand, Pfarrerin Hannah Becker und Verwaltungsdirektor Holger Thiele, die mit uns gemeinsam nach Möglichkeiten suchten, ein Fahrzeug für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu erhalten. Nun sind wir besser in der Lage auf deren Wünsche einzugehen und ihre persönliche Handlungskompetenz zu erweitern. Auch geplante oder kurzfristige Arztbesuche sind leichter zu verwirklichen. Der Weg zur Inklusion wird leichter.

Thomas Popp, Leiter
Wohnen für taubblinde Erwachsene

Ein Platz auf „Wolke 7“

An fast jeder Klingel steht der Name einer Familie. Im Fachwerkhaus an der Plantage ist es fast wie überall. Fast – außer an einer, da steht „Wolke 7“. Die Familien im Fachwerkhaus leben selbständig mit Assistenz. Das heißt „Familienwohnen“: Kinder und auch Eltern werden im Alltag begleitet. Gespräche werden durch Mitarbeitende der Behindertenhilfe angeboten, Beschäftigung ebenfalls. „Wolke 7“ ist die Wohnung, die allen offensteht. In den liebevoll hergerichteten Zimmern ist Platz zum Spielen und Raum, sich zurückzuziehen. Eröffnet wurde „Wolke 7“ passenderweise am Kinderstag. Sylvia-Beatrix Ohms, Leiterin des Außenwohnens erklärte eingangs die Grundlagen und führte mit Kerstin Bamber-

ger, Leiterin des Familienwohnens durch die Räume. Zahlreiche Gäste registrierten anerkennend, wie das Team des „Familienwohnens“ das Konzept reifen und Gestalt werden ließ. Sie betrachteten Ausstattung, Wandbilder und leere Flächen, die von Kindern genutzt werden können. Da kann man stolz sein. Alles Gute!





Respekt und Dank! – Von fantasiereichen Fest

Dedeleben, Kita „Kinderland“

Unter dem Motto „Kinder dieser Welt“ fand am 9. Mai unser diesjähriges Jahresfest statt.

*Es wird der Tag kommen,
an dem die Kinder des Weißen Mannes
sich wie Indianer kleiden und
Perlenschnüre und Stirnbänder
tragen werden.*

*Aus dieser Generation werden unsere
ersten wahren, nicht indianischen
Freunde hervorgehen.*

(alte indianische Prophezeiung)

Diesen Leitspruch folgend feierten wir, mal im strömenden Regen, mal bei herrlichstem Sonnenschein ein buntes Indianerfest. Spaß hat es gemacht, reichlich Besuch war gekommen und alle waren begeistert.



Halberstadt, Kita „Gröperstr.“: Vor dem Fest

Pünktlich um 9 Uhr trafen sich Eltern, Erzieherinnen und Praktikantinnen am 9. Mai zum Hausputz. Bis zum alljährlichen Kinderfest am 30. Mai gab es noch alle Hände voll zu tun.

Lange schon vermissten unsere Kiddis ihren Kletterbaum, der jetzt von zwei fleißigen Helfern wieder instand gesetzt wurde. Es wurde gesägt, gehämmert und geschnitten. Ja, der Kletterbaum bekam wieder neue Stufen und ein Geländer. Nun können die Kinder wieder sicher klettern, alles von oben beobachten und einen Blick über die Mauer werfen. Viele Roller, Dreiräder, Lauf- und Fahrräder waren über die Jahre verschlissen und im Keller gelandet. Nun hieß es: Aus Zwei mach Eins. Fahrtüchtige Räder stehen nun wieder im Spielzeughaus und die Kinder sind sehr erfreut. Klettergerüste sind mit frischer bunter Farbe versehen, Wände auf dem Hof und Spielplatz bekamen einen neuen Anstrich und wurden anschließend mit Blumen und Tieren bemalt. Auch der Eingang der Kindertagesstätte erstrahlt wieder in vollem Glanz. Nicht mal ein Regenschauer konnte unsere „Arbeitswut“ bremsen, die immer wieder bei Kaffee und Kuchen gestärkt wurde.

Belohnt wurden wir am nächsten Kita-Tag durch die strahlenden Augen unserer Kinder. In einem so schönen Umfeld macht den Kindern



das Spielen und uns das Arbeiten einfach mehr Spaß. Allen fleißigen Helfern sei ein großes Dankeschön gesagt. Benita Ebing, Leiterin

Jahresfest der Marie-Hauptmann-Stiftung

Am 6. Juni 2015 wurde in der Marie-Hauptmann-Stiftung das Jahresfest bei strahlendem Sonnenschein gefeiert. Es war kein ganz normales Jahresfest. Nach gut eineinhalb Jahren Bauzeit freuten wir uns sehr den Eltern, Großeltern und Freunden das sanierte Haus zu präsentieren. Die Kinder bereiteten mit ihren Erzieherinnen ein Programm vor - wie sollte es anders sein - natürlich zum Thema „Baustelle“. Schließlich sind sie jetzt alle Fachleute. Im Anschluss daran begann die „Marie-Hauptmann-Stift-Rallye“. Mit einer Stempelkarte und ihren Eltern machten sich alle Kinder auf den Weg durch das Gebäude und erfüllten in allen Räume verschiedene Aufgaben. Die Eltern konnten sich ganz in Ruhe und ohne morgendliche Hektik das fertige Haus ansehen. Selbstverständlich haben sich die kleinen Handwerker auch eine Belohnung verdient. Dank der Unterstützung einiger Eltern konnten wir jedem Kind u. a. einen Zollstock schenken. Im Garten wartete dann eine Hüpfburg darauf, erobert zu werden. Außerdem besuchte uns Clown Tortellini wieder. Dieses Mal hatte er ein großes Glücksrad im Gepäck und knotete Luftballontiere für die Kinder. Bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen hatten Eltern und Erzieher die Gelegenheit in Ruhe ins Gespräch zu kommen. Für die Unterstützung beim Kuchenbasar möchten wir uns bei allen Eltern sehr herzlich bedanken! Man kann sagen, dass wir es alle sehr genossen haben, in der sanierten „Marie-Hauptmann-Stiftung“ zu feiern.

Ulrike Zachrau, Leiterin



en und der vielseitigen, ausdauernden Arbeit dahinter

Anderbeck, Kita „Mühlenspatzen“

Am 26. Juni feierten alle großen und kleinen Anderbecker Mühlenspatzen unter dem Motto „Sonne-Strand und Mee(h)r“ ihr diesjähriges Familienfest. Mit einer Modenschau erfreuten die Kinder ihre Eltern, Großeltern und Gäste. Zu fortgeschrittener Stunde kamen Neptun und sein Gefolge. Kinder und Erwachsene waren bei der „Neptunstaufer“ begeistert dabei.

Kerstin Bawey, Leiterin



Halberstadt, Kita „Rappelkiste“

„Es war einmal“, hieß das Jahresfest am Donnerstag, 28. Mai. Kinder führten „Dornröschen“ auf und danach konnte sich Groß und Klein an alten Spielen beteiligen. Begonnen hatte der Nachmittag mit einer kurzen Andacht. Dabei wurde Evelyn Krieger der Segen für ihre Leitungstätigkeit zugesprochen, die sie seit April ausübt. Das Bild sind am letzten Kita-Tag der 13 zukünftigen Schulkinder entstanden. Der endete wie jedes Jahr, indem die Kinder aus der Tür „herausgeworfen“ wurden. Zuvor hatten Wort und Spiel die Kleinen und Großen sehr bewegt. Schließlich liegt eine (meist) lange Zeit gewachsenen Vertrauens hinter ihnen.



Aderstedt, Kita „Schaukelpferd“

Anfang Juli feierten wir das Abschiedsfest unserer Schulkinder Jonas und Lena. Alle Eltern, Freunde und Bekannte waren gekommen, um bei diesem wichtigen Tag unserer Schulanfänger dabei zu sein. Beim Fest konnten wir unsere neue Rutsche feierlich in Empfang nehmen. Dank der Firma Löwe Brandenstein ist sie rechtzeitig fertig gewor-

Kindermund

Josie und Alex unterhalten sich.

Alex: Josie, ich bin jetzt mit Lotta zusammen und nicht mehr mit dir.

Josie: Das macht nix, ich bin mit Ole zusammen.

Alex: Und warum hast du mich dann vorhin geküsst?

Josie: Nur, weil der Ole grad nicht da war.

den. Nur ausprobieren konnten wir sie an diesem Tage nicht. Denn die Sonne meinte es wirklich gut mit uns und hatte die Rutsche zu stark aufgeheizt. Abkühlung gab es für alle Kinder im Planschbecken. Eine weitere Attraktion war die Reptilienausstellung mit Schlangen, Eidechsen und Schildkröten. Zum späten Nachmittag hatten die Kinder die Möglichkeit zu reiten. Der Eine oder Andere verlor seine Angst vor den großen Tieren und war anschließend



darauf richtig stolz. Wer wollte, durfte im Kindergarten übernachten. Abends haben wir es uns richtig gemütlich gemacht. Natürlich gab es eine Nachtwanderung mit Taschenlampen, bevor sich alle in ihre Schlafsäcke verkrümelten und von dem schönen ereignisreichen Tag träumten. Am nächsten Morgen frühstückten wir gemeinsam auf unserer Terrasse.

Christiane Schumann, Leiterin

Jahresfest in Wernigerode

Zum Jahresfest haben wir die Raupe Nimmersatt gespielt. Es war ein sehr schönes Fest. Das Spiel der Kinder hat allen gut gefallen und das Märchenspiel der Erzieher – Aschenputtel – kam gut an. Elvira Schulze, Leiterin



Tag der offenen Tür

Am 30. Mai fand in der Reinhard-Lakomy-Schule ein Tag der offenen Tür statt. Neben Eltern, Kindern und Interessenten waren auch ehemalige Schülerinnen und Schüler gekommen. Der Chor der Reinhard Lakomy Schule eröffnete den Tag und die Schulleiterin Frau Anne Schulze begrüßte die Anwesenden. Das Thema der Schule lautet „eine Schule im Grünen“ und die Schulleiterin fragte die Gäste, was sie darunter verstehen. Die Antworten waren vielseitig, zum Beispiel: Blumen, Pflanzen, Gras, Wolken, Sonne und Regen. All dies bietet seit diesem Jahr das „Grüne Klassenzimmer“ im alten Schulgartengelände. Unter den fleißigen Händen vieler Helfer ist es entstanden; darunter waren das VHS Bildungszentrum und Eltern. Der Hagebaumarkt – Bauking,



stellte das Material zur Verfügung. Ohne diese Unterstützung wäre das Projekt nicht umzusetzen gewesen. Schüler und Schülerinnen bedankten sich herzlich dafür. Die Modenschau fand großen Anklang bei den Vorführenden und ihrem Publikum. Kleidung, die freundlicherweise von „AWG-Moden“ zur Verfügung gestellt worden war, wurde präsentiert. Es war ein gelungener und sehr schöner Tag.

Peter Marx, Vater

Ferienfahrt

Ereignisreiche Tage erlebten die Hortkinder der Kita „Erlebnis(t)räume“ (Pabstorf) und der Lakomy-Schule (Halberstadt) auf ihrer Ferienfahrt in den Harz. Vom 20. bis 22. Juni hieß es Kuscheltiere einpacken und von den Eltern Abschied nehmen, denn es ging in das KIEZ nach Güntersberge. Die lange geplante und durch Kollektenmittel mitfinanzierte Fahrt ist schon das zweite Gemeinschaftsprojekt der beiden Kindertagesstätten, die bereits seit einiger Zeit in freundschaftlichem Kontakt miteinander stehen; und so gab es gleich bei der Anreise ein herzliches Wiedersehen. Nachdem die Taschen ausgepackt, die Betten bezogen waren und wir uns mit einem großen Teller Nudeln mit Tomatensoße gestärkt hatten, wanderten wir durch den Wald zum nahe gelegenen Freibad. Hier galt es, erste Grenzen zu ertasten, denn die Sprunganlage stellte eine echte Herausforderung dar und stand bei den Jungen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Alex absolvierte seinen ersten Sprung vom Drei-Meter-Brett. „Ich hätte es nie gedacht, aber ich hab’s geschafft!“, strahlte er glücklich und vor Nässe triefend. Nach der Kinder-Disco fielen wir von den Ereignissen des Tages erschöpft in die Betten. Für einige Kinder war es die erste Nacht fern von zu Hause. Am nächsten Morgen standen wir früh auf und nach einem kräftigen Frühstück begannen

wir mit unserem Zirkusprojekt. Die Sonne lachte und so konnten wir hinaus ins Freie gehen. Es wurden kleine Teams gebildet und jedes Team übte eine typische Zirkusattraktion ein. Quer über das Gelände verstreut sah man Grüppchen sich Ringe zuwerfen, mit Keulen jonglieren und sogar eine Bauchtanzgruppe probte ihren Auftritt. Dabei ging es nicht allein um Geschicklichkeit, hier stand das Wir-Gefühl im Vordergrund, das Miteinander-Erleben. Nun stand die Zirkusvorstellung auf dem Programm. Auf einer richtigen Freilichtbühne, einer Miniatur-Ausgabe der Bühne in Thale, boten die Teams ihre am Tage eingeübten Kunststücke dar. Zu sehen waren unter anderem ein flotter Breakdance (Leon, Tim), ein echter Schwertkampf wie zu Zeiten der Gladiatoren, Jonglier-Artistik mit Ringen und die Bauchtanzgruppe. Moderiert wurde die Show von Carina und Vincent. Wir beendeten die Vorstellung mit einer riesigen Wasserbombenschlacht, bei der kein Auge und kein T-Shirt trocken blieb. Es war der gelungene Höhepunkt einer Fahrt, die allen viel Spaß gemacht hat. Die Stimmung war trotz des unbeständigen Wetters sehr ausgelassen und kleinere Heimwehanfälle wurden von den Betreuern fachgerecht erstversorgt. Etwas wehmütig erinnern wir uns an die schöne Zeit in Güntersberge. Vielleicht verreisen wir im nächsten Sommer wieder. Einig sind wir uns jedenfalls, dass wir wieder gemeinsam etwas unternehmen wollen.

Albrecht Dekarczyk, Hort des CECILIENSTIFTS
an der Reinhard-Lakomy-Förderschule



Baudenkmal mit Zukunft

Sanierungsabschluss der „Marie-Hauptmann-Stiftung“

Der 12. Mai dieses Jahres war ein besonderer Tag für das CECILIENSTIFT: Nach der ca. anderthalbjährigen umfassenden Sanierung konnten wir die sanierte Kindertageseinrichtung „Marie-Hauptmann-Stiftung“ offiziell in Betrieb nehmen. An der Dankeschön-Veranstaltung an diesem Tag nahmen unter anderen teil der Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt Herr Jörg Felgner, die CDU-Landtagsabgeordnete Frau Frauke Weiß, Herr Manfred Maas von der Geschäftsleitung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Herr Dr. Sebastian Giesen von der Herrmann-Reemtsma-Stiftung Hamburg, der Sozialdezernent des Landkreises Harz, Herr Ulrich Senge, der Oberbürgermeister der Stadt Halberstadt, Herr Andreas Henke sowie der Leiter der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, Herr Marko Mühlstein.

Zur Geschichte der „Marie-Hauptmann-Stiftung“

Das aus dem wohlhabenderen Bürgertum stammende Fräulein Marie Hauptmann (1827-1904) vermachte aus ihrem Nachlass 112.000 Mark – mit der Anweisung, dieses Geld für „eine besondere Anstalt im Interesse der heranwachsenden Jugend“ zu verwenden. Nach der Gründung einer Stiftung zu diesem Zweck begannen 1912 die Bauarbeiten für das Gebäude der „Marie-Hauptmann-Stiftung“, die 1913 weitgehend abgeschlossen wurden. Im Laufe der Jahrzehnte diente das Gebäude unterschiedlichen Zwecken: Es war Knabenhort, Knabenhandarbeitsschule und diente der Ausbildung von Handwerkslehrlingen. Auch wurde hier eine Volksbibliothek eingerichtet.

Von 1914 bis 1920 diente das Gebäude der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ als Lazarett, Volksküche und Knabenhort, sowie von 1920–1945 als Hort, Treff und Heim für Jugendliche. 1934 wurde das Haus erstmals durch das CECILIENSTIFT übernommen. 1945 diente es als Auffanglager für Ausgebombte. Nach dem Krieg wurde die „Marie-Hauptmann-Stiftung“ im Wesentlichen als Hort und Kindergarten genutzt; so bot das Haus 1950 Platz für 117 Kinder. Dazu kamen über die Jahre verschiedene andere Nutzungen – so als Polizeirevier, als Berufsschule/ Schule und als Kinderarztpraxis.

1991 wurde die „Marie-Hauptmann-Stiftung“ erneut durch das CECILIENSTIFT Halberstadt übernommen. Es folgten umfangreiche Sanierungsarbeiten. So wurden in den 90er Jahren die Gruppenräume saniert; vier davon erhielten aufgrund der Raumhöhe eine zweite Ebene.

Wie kam es zur aktuellen umfassenden Sanierung?

Im Herbst 2011 wurde das CECILIENSTIFT erstmals auf das seinerzeit neue Förderprogramm „STARK III“ aufmerksam. 2012 wurde das Projekt der Sanierung der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ vorbereitet und entwickelt. Ein Vorantrag wurde gestellt; und im September 2012 erhielt unsere Stiftung die wichtige sogenannte Förderwürdigkeitszusage für dieses Vorhaben. Jetzt wurde der eigentliche umfangreiche Förderantrag erarbeitet. Es erfolgte die Feinplanung; und wir standen vor dem ersten größeren Problem: Gegenüber der ersten Kostenschätzung ergaben sich Mehrkosten von ca. 20 Prozent! In dieser Phase wurde ein Förderantrag an die Herrmann-Reemtsma-Stiftung in Hamburg gestellt, und diese bewilligte im Mai 2013 eine großzügige finanzielle Unterstützung, um vor allem die denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ zu ermöglichen.

Laut Denkmalverzeichnis handelt es sich bei der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ um „eine 1913 errichtete schlossartige Anlage und bedeutendes kulturgeschichtliches Zeugnis im Stil einer barocken Dreiflügelanlage“.

Der Plan war, im Sommer 2013 mit den Baumaßnahmen zu beginnen. Mit Schreiben vom 16. September 2013 von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt erhielt das CECILIENSTIFT die Zuwendungsbescheide und die Kreditbewilligung (zinsloser Kredit) zur Durchführung der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen. Baubeginn war dann im Herbst 2013. Ursprünglich sollte die Sanierung schon am 31.08.2014 abgeschlossen sein. Da die Sanierung bei vollem, laufendem Kindertagesstätten-Betrieb durchgeführt wurde und verschiedene größere Probleme auftraten (unter anderem Schwammbefall und Holzschäden im Dachgebälk), gelang dies nicht, und die Sanierung zog sich hin bis Ende März dieses Jahres.



Wie wurde die umfassende Sanierung der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ finanziert?

Insgesamt wurden für die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ca. 1,2 Millionen Euro ausgegeben! Circa 70 Prozent davon wurden über das Förderprogramm „STARK III“ des Landes für die energetische (Schwerpunkt!) und allgemeine Sanierung des Kindertagesstättengebäudes zur Verfügung gestellt. Von den verbleibenden ca. 30 Prozent hat den überwiegenden Teil dankenswerterweise die Herrmann-Reemtsma-Stiftung übernommen, und der verbleibende Eigenanteil konnte über einen zinsfreien Kredit bei der Investitionsbank finanziert werden. Für die Mitarbeiter des CECILIENSTIFTS bedeutete dies einen hohen Bearbeitungs- und Verwaltungsaufwand, der sich jedoch im Ergebnis gelohnt hat.

Was wurde mit dem vielen Geld gemacht?

Im Rahmen der Sanierung der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ wurde das defekte Dach des Gebäudes vollständig umgedeckt bzw. teilweise neu eingedeckt, und es wurden die dazugehörigen Dachklempnerarbeiten ausgeführt.

Es erfolgten umfangreiche Zimmerer- und Holzbauarbeiten; die obere Geschossdecke des Gebäudes erhielt eine Wärmedämmung. Erneuert wurde die Blitzschutzanlage, ebenso die Fenster und Außentüren des Hauses. Außen und innen wurden – für alle sichtbar – umfassende Malerarbeiten vorgenommen.

Einen Schwerpunkt der Sanierung bildeten die Fassadenarbeiten. Die Seitenflügel des Gebäudes und der Anbau, in dem sich die Frühförderung befindet, erhielten Wärmeverbundfassaden. Die Putzfassade des Haupthauses wurde nach Denkmalschutzvorgaben saniert.

Erneuert wurden auch die Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen im Haus, das an die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke angeschlossen wurde.

Die energetischen Sanierungsmaßnahmen führen zu einer spürbaren Energieeinsparung (40 Prozent!) und Verringerung des Kohlendioxidausstoßes um 85 Prozent (über 150 Tonnen im Jahr weniger).

Die Verantwortlichen des CECILIENSTIFTS sind sehr froh darüber, dass es im Rahmen der allgemeinen Sanierung gelang, im Erdgeschoss der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ Räume für die Krippe auszubauen – mit einer kleinen Einbauküche und einem neuen Badraum.

Über eine neue Rampe neben dem Haupteingang ist nun der barrierefreie Zugang zur „Marie-Hauptmann-Stiftung“ gewährleistet. Der Spielplatz hinter dem Haus erhielt einen neuen Zaun; auch die Zaunanlage an der Straßenfront des Gebäudes konnte erneuert werden. Besonderer Wert wurde auf die denkmalgerechte Sanierung gelegt – so bei der Dachumdeckung, der Erneuerung der Fenster, bei den Fassadenarbeiten und der Farbgebung, bei der Sanierung der Terrasse zum Hof hin.

„Wo gehobelt wird, fallen Späne“ – mit Blick auf dieses



bekanntes Sprichwort kam es während der relativ langen Bauphase zu verschiedenen Beeinträchtigungen. So gilt ein herzlicher Dank für das Durchhalten und die wohlwollende Begleitung vor allem den Eltern, Erziehern und Kindern, die Lärm und Staub sowie das Warten auf die Fertigstellung bestimmter Bauteile ganz überwiegend mit Geduld und Verständnis „ertrugen“.

Was im Ergebnis der Sanierung unserer „Marie-Hauptmann-Stiftung“ entstanden ist, kann sich sehen lassen. Viele haben dazu beigetragen.

Eines ist vor allem wichtig: Mit dieser umfassenden Sanierung konnten der langfristige Erhalt und die langfristige Nutzung dieses besonderen Hauses als evangelische Kindertagesstätte unter dem Dach der kirchlichen Stiftung CECILIENSTIFT gesichert werden. Darauf sind wir stolz. Das Haus war und ist mit Leben erfüllt: 100 Kinder (zum Teil sogar etwas mehr) können täglich die Früchte der Sanierung nutzen.

Kuratorium und Vorstand des CECILIENSTIFTS wünschen der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ eine gute Zukunft in unserer Stiftung und Gottes Segen, den Kindern und Erziehern, dass sie sich in diesem besonderen Haus wohlfühlen und wichtige Schritte ihrer Entwicklung gehen können.

Ein großes Dankeschön ging und geht an alle, die an der Sanierung der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ mitgewirkt haben. Einige davon wurden zur Dankeschön-Veranstaltung am 12. Mai stellvertretend gewürdigt. Ein besonderer Dank gilt denen, die diese Dankeschön-Veranstaltung vorbereiteten.

Die Hauptpersonen in der „Marie-Hauptmann-Stiftung“ waren, sind und bleiben die Kinder! – So erhielten auch diese ein besonderes Dankeschön und konnten mit ihren Erziehern einen freien Tag im neuen HaWoGe-Spielmagazin Halberstadt verbringen. Dies wurde möglich durch die finanzielle Unterstützung der Harzsparkasse, der Stadtwerke Halberstadt und der Firma Steinke aus Halberstadt – danke sehr!

H. Thiele, Vorstand/Verwaltungsdirektor

Der Pavillon ist das Sahnehäubchen

Unter großen Bäumen, entlang der Holtemme windet sich ein Weg durch den Sternenhaus-Park. Weiträumig ist das Gelände, auf dem das Sternenhaus und das Gartenhaus stehen. Von der Sternstraße aus, der B 79, ist dies nicht ersichtlich. Nach der Sanierung beider Häuser sind einige Hecken angepflanzt worden, die zunehmend Schutz vor Straßenlärm und -sicht bieten. Der Pavillon im Park ist das Sahnehäubchen. Im Sommer zieht er Mieterinnen, Mieter und Gäste an und manchmal wird hier musiziert. Vor Jahren ist die Elektrik auf Spendenbasis erneuert worden. An einigen Balken wird Holz ersetzt, der Eichenholzfußboden wird überholt, die steinerne Stufe erneuert, das Holz behandelt und farbig gestrichen. Die Kosten sind weitgehend durch Spenden gedeckt. Über 9.500 Euro sind schon in den Jahren gespendet worden, in denen das Sternenhaus als Alters- und Pflegeheim geführt worden war. Als im Frühjahr 2012 die Sanierung der historischen Gemeinschaftsräume innerhalb der Gesamtmaßnahme geplant wurde, konnten die Pavillon-Spenden als Eigenanteil für die Förderung geltend gemacht werden. Somit ist mit der Fertigstellung des kleinen Gartengebäudes die Sternenhaus-Sanierung abgeschlossen. Vielen Dank den Spenderinnen und Spendern!



Bausteine

Vorfriede auf die Wasserturmstr. 4

Der Ersatzneubau auf dem Mutterhausgelände für 26 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Sinnes- und mehrfachen Behinderungen nähert sich innen und außen seiner Fertigstellung. Mitarbeitende, die hier künftig in Betreuung und Pflege arbeiten, bringen aus meist langjähriger Erfahrung ihre Ideen zu Fragen der baulichen Gestaltung und Ausstattung ein. Wir freuen uns sehr auf das fertige Haus, über das wir in der nächsten Ausgabe berichten werden.



Termine im CECILIENSTIFT

Gottesdienste und Andachten

... in der Mutterhauskapelle

Werkandacht, dienstags, 9 Uhr
Morgengebet, mittwochs bis freitags, 9 Uhr
Gottesdienst, 10 Uhr: 13. September, 4. Oktober, 25. Oktober, 8. November, 22. November (Ewigkeitssonntag), 29. November (1. Advent), 13. Dezember (3. Advent), 25. Dezember, 1. Januar

... im Seniorenzentrum Nord

im Haus 8, Wohnbereich 2, mittwochs, 10 Uhr:
9. und 23. September, 7. Oktober (Erntedank), 21. Oktober, 4. November, 18. November (Abendmahl). 2. Dezember (Advent)

im Haus 8, Tagespflege, mittwochs, 11 Uhr:
9. und 23. September, 7. Oktober (Erntedank) und 21. Oktober, 4. November, 18. November (Abendmahl). 2. Dezember (Advent)

im Haus 5, Wohnbereich 5, donnerstags, 10 Uhr:
10. und 24. September, 8. Oktober (Erntedank), 22. Oktober, 5. November, 19. November (Abendmahl), 3. Dezember (Advent)

... der Diakonie Werkstätten

2. Oktober, 10.45 Uhr: Erntedank (Wiese Hauptwerkstatt)
11. Dezember, 13 Uhr: Krippenspiel in der Moritzkirche

... im Advent

6. Dezember, 14 Uhr: Krippenspiel des Sophienheimes (Kirche Emersleben)
18. Dezember, 16 Uhr: Christvesper der Kita Gröperstr. (Moritzkirche)

... am Heiligen Abend

13.30 Uhr: Christvesper im Haus 5
14.45 Uhr: Christvesper im Haus 8
14.30 Uhr: Krippenspiel der Kita, Marie-Hauptmann-Stiftung (Liebfrauenkirche)
15.30 Uhr: Christvesper im Wohnheim Hephata
17 Uhr: Christvesper in der Mutterhauskapelle
18 Uhr: Christvesper im Sternnhaus

Gebet für Schwestern und Stiftung (Fürbitte)
in der Schwesterndiele, freitags, 16 Uhr:
11. September, 9. Oktober, 13. November, 11. Dezember

Gottesdienst im Sophienheim, dienstags, 16 Uhr:
15. September, 13. Oktober, 10. November

Gottesdienst im Wohnheim im Park, donnerstags, 17 Uhr:
10. September, 8. Oktober, 12. November, 17. Dezember

Gottesdienst im Wohnheim Hephata, dienstags, 15.30 Uhr:
8. September, 6. Oktober (Erntedank), 3. November, 1. Dezember

Musik-Gottesdienst, Außengruppe ‚Vor der Klus‘ montags, 16 Uhr:
31. August, 5. Oktober, 2. November

Morgenandacht im Sternnhaus (Gemeinschaftsräume), werktags, 9.30 Uhr

Bibelstunde im Sternnhaus, donnerstags, 17 Uhr:
24. September, 29. Oktober, 26. November

Kindergottesdienste

Kita ‚Marie-Hauptmann-Stiftung‘ und **Kita ‚Gröperstraße‘**, dienstags, 9.30 Uhr: 8. September, 13. Oktober weiter s. Aushang

Kita ‚Rappelkiste‘, donnerstags, 9.30 Uhr:
17. September, 15. Oktober, 12. November

Vorschulkreis „Kirchen entdecken – Glauben lernen“ mittwochs, 10 Uhr: 28. Oktober, 25. November

Veranstaltungen

... im und beim Mutterhaus, Am Cecilienstift 1

Andacht und Frühstück der Senioren (Behindertenhilfe)
13. Oktober, 9 Uhr

Treffen der CECILIENSTIFT- Mitarbeitenden i.R.:
15. Oktober, 15 Uhr

Martinstag im Hephata-Hof: 11. November, 16 Uhr
„Café Quasselkuchen“ im Tagesförderzentrum, donnerstags, 13.30 – ca. 16.30 Uhr: 10. September und 12. November

Adventsfeiern für Gäste und Mitarbeitende des CECILIENSTIFTS
Donnerstag, 3. Dezember und Dienstag, 8. Dezember, 19 Uhr

... im Seniorenzentrum Nord, Hospitalstr. 5 – 8

Nikolausmarkt auf dem Hof 7. Dezember, 15.30 Uhr

Öffentliches Seniorenforum

Haus 8, „Kaffeepott“, mittwochs, 14.30 Uhr:
16. September, 15 Uhr: „Halberstädter Flugwesen“ mit G. Focke
21. Oktober, 14.30 Uhr: „MoVo im Rückblick – moderne Vogelwelt echt und im Bild“ mit Evelyn Winkelmann
18. November, 14.30 Uhr: Modenschau mit Frau Steckfuß
16. Dezember, 14.30 Uhr: Weihnachtsweisen mit Nordharzer Städtebundtheater (angefragt)

Beschäftigung, Haus 5 und Haus 8, Gruppenraum, 9.30 Uhr:
montags Gedächtnistraining
dienstags Kreatives Gestalten
mittwochs Sportliche Aktivitäten
donnerstags Erzählen und Erinnern
freitags Gemeinsames Singen

Gesprächsrunde, Haus 8, kleine Bücherei, dienstags 14 Uhr

Öffentliche Vorträge und Gesprächsrunden im Sternnhaus

Gemeinschaftsraum, Eingang Hofseite, mittwochs, 16 Uhr:
2. September Einladung zum Quartalsgespräch – siehe unten
7. Oktober und 4. November „Eindrücke von einer Reise“
4. Dezember Adventsstunde

Einladungen zu **Veranstaltungen in den Einrichtungen** wie zum Herbstfest, zum Erntedank und zu Sankt Martin, zum Advent sowie zu anderen Themen ergehen aus dem jeweiligen Haus.

Schließzeiten der Kindertagesstätten zum Jahreswechsel

entnehmen Sie bitte jeweils dem Aushang.

Seelsorge

Zum **persönlichen Gespräch** mit Pfarrerin Hannah Becker sind Sie spontan oder nach Verabredung willkommen (Schweigepflicht):
h.becker@cecilienstift.de , 03941 6814 – 17.

Bereich Kindertagesstätten im
Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT

13. Quartalsgespräch

Mittwoch, 3. November, 19 Uhr

Die nächste Hauszeitung „CecilienSTIFT“
erscheint am 7. Januar 2016.

www.halberstadtwerke.de



HALBERSTADTWERKE

ENERGIEBERATUNG
FERNWÄRME
STROM
 FÖRDERPROGRAMME

MOBILITÄT
 GEBÄUDELEITTECHNIK
ERDGAS

WASSER

Halberstadtwerke GmbH | Wehrstedter Straße 48 | 38820 Halberstadt
 Servicetelefon 03941/ 579-100



Der Laden




Wir helfen hören ...
 ... wenn Hörgeräte nicht mehr ausreichen.

Seit über 30 Jahren steht der Name Cochlear™ für innovative Hörlösungen. In dieser Zeit konnten wir über 250.000 Menschen erfolgreich helfen. Als ein globaler Marktführer sorgen wir in mehr als 100 Ländern für besseres Hören.

Informieren Sie sich jetzt unter:
Telefon +49 511 542 770
www.cochlear.de

N33995F ISS3 OCT12

Hear now. And always



Cochlear®



**HERBST
 PLAN-CONSULT
 GMBH**

PROJEKTENTWICK-
 LUNG
 PROJEKTSTEUERUNG
 GENERAL- UND
 GEBÄUDEPLANUNG
 ARCHITEKTUR



Wohnhaus der WGH am Kolk © Foto: Ulrich Schöber

Bahnhofstr. 13 | 38820 Halberstadt
 t: 03941.56953-0 | f: 03941.56953-29 | e: info@herbst-hbs.de
www.herbst-hbs.de



Diakonie Werkstätten Halberstadt gGmbH

Der Laden

Im Sülzeteiche 18
 38820 Halberstadt
 Tel: (03941) 611533

Montag	8:30 bis 15 Uhr
Dienstag	8:30 bis 15 Uhr
Mittwoch	8:30 bis 15 Uhr
Donnerstag	8:30 bis 17 Uhr
Freitag	8:30 bis 14 Uhr





Diakonissen-Mutterhaus
CECILIENSTIFT HALBERSTADT

*Wir denken selten an das, was wir haben,
aber immer an das, was uns fehlt.*
Arthur Schopenhauer



SPRÜCHE

*Wo der Glaube ist,
da ist auch das Lachen.*
Martin Luther

